

## Die Forelle „Fisch des Jahres 2013“

Die Forelle wurde im Jahr 2013 zum „Fisch des Jahres“ gewählt. Mit dieser Wahl soll auf ihre Gefährdung durch Veränderung ihrer Lebensräume und die Bedeutung Struktur verbessernder Maßnahmen an unseren Gewässern aufmerksam gemacht werden.

**Lebensraum:** Die heimische Forelle bewohnt je nach Lebensweise drei verschiedene Gewässertypen:

- küstennahe Meere (Meerforelle)
- Süßwasserseen (Seeforelle)
- Fließgewässer (Bachforelle).

Die im Saarland heimische Bachforelle bevorzugt, sommerkalte, sauerstoffreiche Fließgewässer mit starker Strömung und Kies- bzw. Geröllgrund.

Im oberen Bereich eines Fließgewässers im Mittelgebirge sind diese bevorzugten Eigenschaften natürlicherweise gegeben. Diese Zone wird auch **Forellenregion** genannt. Sie lässt sich unterteilen in:

- obere Forellenregion (Epirhithral)
- untere Forellenregion (Metarhithral)

Die Bachforellen sind nur in den Monaten Oktober bis Januar zum Ablaichen im Epirhithral anzufinden. Im Metarhithral, der Standregion, halten sie sich das ganze Jahr über auf.



Ein **typischer Biotop** der Forelle im Saarland, der Losheimer Bach bei Überlosheim.

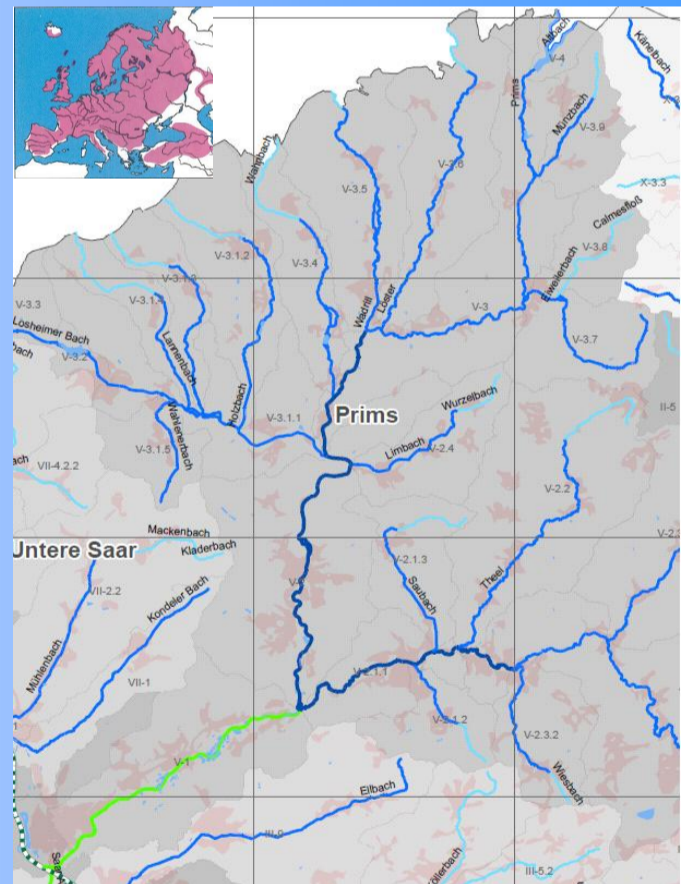
**Gefährdung:** Die Forelle konnte aus der **Roten Liste** entlassen werden. Dies erfolgte im Saarland aufgrund positiver Bestandsentwicklung infolge von Naturschutzmaßnahmen. Langfristig gesehen ist jedoch ein starker Rückgang der Bestände zu vermerken.

Die Lebensraumverluste sind durch Regulierung, Verbauung und Gewässerverschmutzung unserer Flüsse und Bäche zu verzeichnen. Barrieren in Form von Staustufen und Wehren behindern die Fischwanderungen und somit den Zutritt zu ihren Laichrevieren. Umso wichtiger ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung naturnaher und durchgängiger Fließgewässer im Saarland.



Die Bachforelle (*Salmo trutta f. fario* LINNAEUS, 1758) wird durchschnittlich 20-30 cm lang. Der Körper ist langgestreckt, hochrückig und lateral abgeflacht. Die Mundspalte reicht bis hinter die Augen. Färbung: oliv oder braun mit dunklen Flecken. Die Bachseite ist weißlich. Charakteristisch für die Bachforelle sind die hell umrandeten, roten Flecken auf den Flanken.

**Nahrung und Biotop:** Die adulte Bachforelle benötigt in tieferen Gewässerabschnitten strukturierte Bereiche mit ausreichend Unterständen und Versteckmöglichkeiten. Sie ernähren sich von Kleintieren wie Insektenlarven, Flohkrebse und Anflugnahrung. Ältere, größere Exemplare jagen auch Kleinfischarten oder Jungfische.



Im Saarland liegt der Verbreitungsschwerpunkt der Bachforelle im nördlichen Teil. Sie wurde vom Fischereiverband Saar insbesondere im Primsoberlauf und ihren Zuflüssen wie Löster, Wadrill und Losheimer Bach nachgewiesen. Weniger stetig kommt sie aber auch im Blieseeinzugsgebiet sowie an sonstigen sauberen Bächen im Saarland vor. Das Areal dehnt sich von Spanien bis zum Ural auf fast ganz Europa aus, vgl. kleine Karte (aus Steinbachs Naturführer „Süßwasserfische“).

An der Abstimmung zum „Fisch des Jahres 2013“ beteiligten sich der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), der Deutsche Angler Verband (DAV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN), der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) und das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF).

### Literatur

- Fischereiverband Saar (Hrsg.) (2001): Fische & Flusskrebse des Saarlandes; Atlantenreihe Bd. 1: 112 S., Dillingen
- Klos, C. & Dörr, D. (2008): Rote Liste und Faunenliste der Fische und Rundmäuler des Saarlandes 2. Fassung.- S. 329-342 In: Ministerium für Umwelt und DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes.- Atlantenreihe Bd. 4: 571 S. + Anh., Saarbrücken
- NABU (2013): Natur des Jahres 2013; Fisch des Jahres, Die Forellen <online> <http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/naturdesjahres/2013/15403.html>
- Verband Deutscher Sportfischer e.V <online> <http://www.vdsf.de/>